



# Literatur- und Quellentipps der Autoren

## Momente 4|2013



### 2 – 6 | Gutes Geld ist harte Arbeit. Wie man in der Frühen Neuzeit die Qualität des Geldes sichern wollte | Volker Benad-Wagenhoff

#### Zur Hammerprägung

Floerke, Heinrich Gustav: Münze und Münzwissenschaft. In: Ökonomisch-technologische Encyclopädie. Bd. 97 (1805). Hg. von Johann Georg Krünitz, S. 652 – 661.

Benad-Wagenhoff, Volker: Arbeitsschritte der Hammerprägung – die Schaffhausener Münzmeisterfenster von 1563 und 1565. In: Münzen Revue 10 (2013), S. 79 – 84.

#### Zu den ersten Walzprägewerken und zur Stellungnahme von G. Einhorn (mit ausführlichen Quellenzitierten)

Uhlhorn, Friedrich: Die Erfindung des Walzwerkes und seine Förderung durch Graf Reinhard zu Solms-Lich. In: Deutsche Münzblätter 55 (1935), S. 297 – 304.

Bamberg, Paul: Weitere Nachrichten zum maschinellen Münzbetrieb des Grafen Reinhard zu Solms. In: ebd. S. 317 – 326, 372 – 376, 395 – 398.

#### Zur Entwicklung der Walzprägung und des Stoßwerkes

Benad-Wagenhoff, Volker: Fünf Zeichnungen von Münzmaschinen aus dem frühen 17. Jahrhundert. In: Geldgeschichtliche Nachrichten 47 (2012), Heft 261, S. 117 – 124.

Benad-Wagenhoff, Volker/ Schneider, Konrad: „... dieser unerschöpfliche, seltene Mann ...“ Diedrich Uhlhorn und die moderne Münztechnik. Grevenbroich 2009.

Fitzel, Andreas Udo: Peter Hartenbeck (um 1550-1616). Von einem wackeren Schwaben aus Gmünd, Wundermaschinen, abenteuerlichen Reisen und abertausenden Silbertalern. Hg. vom Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd. Schwäbisch Gmünd 2007.

### 8 – 11 | Kein Geld im Südwesten. Ein Schatzfund beleuchtet die Anfänge der mittelalterlichen Münzprägung | Michael Matzke

Matzke, Michael: Der Basler Schatzfund von 1854 und das Rätsel der Salomon-Denare. (Basler Kostbarkeiten 31) Basel 2010.

Kluge, Bernd: Pferde für 100 Pfund Silber. Münze, Geld und Reichtum zur Zeit Ottos des Großen. (Magdeburger Museumshäfte 20), Magdeburg 2005.

Matzke, Michael: Bergbau und Münzprägung im deutschen Südwesten. In: Text und Kontext (Studien aus der Tübinger Hilfswissenschaft Tübinger Bausteine zur Landesgeschichte 18). Hg. von Lorenz, Sönke / Molitor, Stefan. Ostfildern 2011, S. 183 – 248.

Spufford, Peter: Money and its Use in Medieval Europe. Cambridge 1988.

**Kein Geld im Südwesten**  
Ein Schatzfund beleuchtet die Anfänge der mittelalterlichen Münzprägung

Heute ist Münzprägung eine hochtechnologische Angelegenheit. In der Frühneuzeit war sie eine mühsame, körperlich anstrengende Arbeit. Die Münzmeister mussten die Münzen nicht nur prägen, sondern auch die Qualität des Geldes sichern. Dies geschah durch die Verwendung von hochwertigen Metallen und durch die Kontrolle der Münzmeisterfenster.

**Ein Fund spiegelt die Geldpolitik**

Die Münzpolitik der frühen Neuzeit war geprägt von der Notwendigkeit, die Qualität des Geldes zu sichern. Dies geschah durch die Verwendung von hochwertigen Metallen und durch die Kontrolle der Münzmeisterfenster.

**Basler Fund eines Basler Münzmeisters**

Philipp Heinrich Dapp war 1687 in der Münzstätte der Stadt Basel tätig. Er prägte dort die Münzen der Stadt Basel. Der Fund von 1854 in Basel zeigt die Münzen der Stadt Basel, die von Philipp Heinrich Dapp geprägt wurden.

**Der Basler Fund**

Der Basler Fund ist ein Schatzfund von 1854 in Basel. Er besteht aus Münzen der Stadt Basel, die von Philipp Heinrich Dapp geprägt wurden.

**Solomon statt Salomon**

Die Münzen des Fundes sind als Salomon-Denare bezeichnet worden. In Wirklichkeit handelt es sich um Münzen der Stadt Basel, die von Philipp Heinrich Dapp geprägt wurden.

**Die Münzpolitik der frühen Neuzeit**

Die Münzpolitik der frühen Neuzeit war geprägt von der Notwendigkeit, die Qualität des Geldes zu sichern. Dies geschah durch die Verwendung von hochwertigen Metallen und durch die Kontrolle der Münzmeisterfenster.

### Kein Geld im Südwesten

Ein Schatzfund beleuchtet die Anfänge der mittelalterlichen Münzprägung

Heute ist Münzgold ein begehrtes Zahlungsmittel. In der Antike war es ein wertvolles Gut, das nur in seltenen Fällen in Münzen umgewandelt wurde. Ein Schatzfund aus dem 10. Jahrhundert zeigt, dass Münzgold in dieser Zeit noch keine Währung war, sondern ein wertvolles Gut, das nur in seltenen Fällen in Münzen umgewandelt wurde.

**Ein Fund spiegelt die Geldtheorie**  
Die Münztheorie des 12. Jahrhunderts ist ein wichtiges Dokument der Geldtheorie. Sie enthält die Grundgedanken der Geldtheorie, die in der Münztheorie des 12. Jahrhunderts enthalten sind.



Die Münztheorie des 12. Jahrhunderts ist ein wichtiges Dokument der Geldtheorie. Sie enthält die Grundgedanken der Geldtheorie, die in der Münztheorie des 12. Jahrhunderts enthalten sind.

**Die Münztheorie des 12. Jahrhunderts**  
Die Münztheorie des 12. Jahrhunderts ist ein wichtiges Dokument der Geldtheorie. Sie enthält die Grundgedanken der Geldtheorie, die in der Münztheorie des 12. Jahrhunderts enthalten sind.

**Die Münztheorie des 12. Jahrhunderts**  
Die Münztheorie des 12. Jahrhunderts ist ein wichtiges Dokument der Geldtheorie. Sie enthält die Grundgedanken der Geldtheorie, die in der Münztheorie des 12. Jahrhunderts enthalten sind.



### 17 – 19 | Kann denn Münze Sünde sein? Gedanken eines spätmittelalterlichen Theologen zum Thema Geld | Stefan Kötz

Mäkeler, Hendrik: Nicolas Oresme und Biel, Gabriel. Zur Geldtheorie im späten Mittelalter. In: Scripta Mercaturae. Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bd. 37 (2003), S. 56 – 94, hier S 79 – 90.

Kötz, Stefan: Geldtheorie an der Universität Tübingen um 1500. Die Traktate „De potestate et utilitate monetarum“ des Gabriel Biel (nach 1488/89) und des Johannes Adler gen. Aquila (1516). In: Die Universität Tübingen zwischen Scholastik und Humanismus (Tübinger Bausteine zur Landesgeschichte. Bd. 20). Hg. von Sönke Lorenz/ Ulrich Köpf/ Joseph S. Freedman/ Dieter R. Bauer. Ostfildern 2012, S. 117 – 160, hier S. 120 – 124, 135 – 143, 143 – 149.

**Edition von Biels theologischem Handbuch mitsamt seiner Geldtheorie**  
Gabrielis Biel Collectorium circa quatuor libros Sententiarum. Hg. von Wilfrid Werbeck / Udo Hofmann. Bd. 1: Prologus et Liber primus. Tübingen 1973, Bd. 2: Liber secundus. Tübingen 1984, Bd. 3: Liber tertius. Tübingen 1979, Bd. 4,1: Libri quarti pars prima (dist. 1–14). Tübingen 1975, Bd. 4,2: Libri quarti pars secunda (dist. 15–22). Tübingen 1977, Indices. bearb. von Wilfrid Werbeck. Tübingen 1992, hier Bd. 4,2, S. 175–189 (Liber 4, Distinctio 15, Quaestio 9).

Digitalisat des Separatdrucks  
[http://dfg-viewer.de/show/?set\[mets\]=http%3A%2F%2Fdaten.digitalisat-sammlungen.de%2F~db%2Fmets%2Fbbs00005927\\_mets.xml](http://dfg-viewer.de/show/?set[mets]=http%3A%2F%2Fdaten.digitalisat-sammlungen.de%2F~db%2Fmets%2Fbbs00005927_mets.xml)

### 24 | EinTübinger Juraprofessor mit Interesse an Geld: Johannes Gentner alias Adler/Aquila | Stefan Kötz

Die Professoren der Tübinger Juristenfakultät (1477–1535). Bearb. von Karl Konrad Finke. (Tübinger Professorenkatalog, Bd. 1,2. Hg. von Sönke Lorenz ). Ostfildern 2011, S. 126 – 134.

Kötz, Stefan: Geldtheorie an der Universität Tübingen um 1500. Die Traktate „De potestate et utilitate monetarum“ des Gabriel Biel (nach 1488/89) und des Johannes Adler gen. Aquila (1516). In: Die Universität Tübingen zwischen Scholastik und Humanismus (Tübinger Bausteine zur Landesgeschichte, Bd. 20). Hg. von Sönke Lorenz/ Ulrich Köpf/ Joseph S. Freedman/ Dieter R. Bauer. Ostfildern 2012, S. 117 – 160, hier S. 124 – 127, 127 – 135, 149 – 156.

Digitalisat Formularbuch  
[http://dfg-viewer.de/show/?set\[mets\]=http%3A%2F%2Fdaten.digitalisat-sammlungen.de%2F~db%2Fmets%2Fbbs00022321\\_mets.xml](http://dfg-viewer.de/show/?set[mets]=http%3A%2F%2Fdaten.digitalisat-sammlungen.de%2F~db%2Fmets%2Fbbs00022321_mets.xml)

Digitalisat Spieltraktat  
[http://dfg-viewer.de/show/?set\[mets\]=http%3A%2F%2Fdaten.digitalisat-sammlungen.de%2F~db%2Fmets%2Fbbs00011534\\_mets.xml](http://dfg-viewer.de/show/?set[mets]=http%3A%2F%2Fdaten.digitalisat-sammlungen.de%2F~db%2Fmets%2Fbbs00011534_mets.xml)

Digitalisat Geldtraktat  
[http://dfg-viewer.de/show/?set\[mets\]=http%3A%2F%2Fdaten.digitalisat-sammlungen.de%2F~db%2Fmets%2Fbbs00011535\\_mets.xml](http://dfg-viewer.de/show/?set[mets]=http%3A%2F%2Fdaten.digitalisat-sammlungen.de%2F~db%2Fmets%2Fbbs00011535_mets.xml)

### 25 | Eine königliche Sparkassengründerin. Katharina Pawlowna (1788 bis 1819) | Eberhard Fritz

Jena, Detlef: Katharina Pawlowna. Großfürstin von Russland – Königin von Württemberg. Regensburg 2003.

Thomsen, Sabine: Die württembergischen Königinnen. Charlotte Mathilde, Katharina, Pauline, Olga, Charlotte – ihr Leben und Wirken. Tübingen 2006.

**Johannes Gentner alias Adler/Aquila** (um 1474 bis 1518)

Die Münztheorie des 12. Jahrhunderts ist ein wichtiges Dokument der Geldtheorie. Sie enthält die Grundgedanken der Geldtheorie, die in der Münztheorie des 12. Jahrhunderts enthalten sind.

Die Münztheorie des 12. Jahrhunderts ist ein wichtiges Dokument der Geldtheorie. Sie enthält die Grundgedanken der Geldtheorie, die in der Münztheorie des 12. Jahrhunderts enthalten sind.

**Katharina Pawlowna** (1788 bis 1819)

Die Münztheorie des 12. Jahrhunderts ist ein wichtiges Dokument der Geldtheorie. Sie enthält die Grundgedanken der Geldtheorie, die in der Münztheorie des 12. Jahrhunderts enthalten sind.

Die Münztheorie des 12. Jahrhunderts ist ein wichtiges Dokument der Geldtheorie. Sie enthält die Grundgedanken der Geldtheorie, die in der Münztheorie des 12. Jahrhunderts enthalten sind.

### Geld aus Papier

Eine Innovation zwischen Wagnis und Fortschritt

Von den ersten handgeschriebenen Forderungen bis zum heutigen Bankgeld... Die Geschichte des geschriebenen Geldes bis zu den ersten Banknoten... Die ersten Banknoten wurden in Italien im 14. Jahrhundert erfunden...



Der Schein aus Papier... Die ersten Banknoten wurden in Italien im 14. Jahrhundert erfunden... Die ersten Banknoten wurden in Italien im 14. Jahrhundert erfunden...



### 30 – 32 | Geld aus Papier. Eine Innovation zwischen Wagnis und Fortschritt | Ulrich Rosseau

Pohl, Manfred: Baden-Württembergische Bankgeschichte. Stuttgart 1992.

Karau, Klaus: Das Papiergeld von Württemberg 1849 – 1947. Neckargröningen-Remseck 2008.

Rupertus, Günter: Das Papiergeld von Baden. Spezialkatalog der Ausgaben des Landes, der Gebietskörperschaften und der Firmen 1849 – 1948. Ludwigshafen/Rhein 1988.



Das ist ein Beispiel für ein Banknoten-Design...



Das ist ein Beispiel für ein Banknoten-Design...

### Bezahlen ohne Geld

1916/17 schlug in Baden und Württemberg die Stunde des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Zahl! bargeldlos! Veredelt die Zahlungssitten!

Am 1. Februar 1917... Die ersten Banknoten wurden in Italien im 14. Jahrhundert erfunden... Die ersten Banknoten wurden in Italien im 14. Jahrhundert erfunden...

Die ersten Banknoten wurden in Italien im 14. Jahrhundert erfunden... Die ersten Banknoten wurden in Italien im 14. Jahrhundert erfunden...

Die ersten Banknoten wurden in Italien im 14. Jahrhundert erfunden... Die ersten Banknoten wurden in Italien im 14. Jahrhundert erfunden...

Die ersten Banknoten wurden in Italien im 14. Jahrhundert erfunden... Die ersten Banknoten wurden in Italien im 14. Jahrhundert erfunden...

### 33 – 35 | Bezahlen ohne Geld. 1916/17 schlug in Baden und Württemberg die Stunde des bargeldlosen Zahlungsverkehrs | Thorsten Maentel

Badische Kommunale Landesbank – Girozentrale – 1917 – 1967. Hg. von der Badischen Kommunalen Landesbank Mannheim. Darmstadt 1967.

Borchardt, Knut: „Das hat historische Gründe“ – Zu Determinanten der Struktur des deutschen Kreditwesens unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Sparkassen. In: Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Forschungen und Probleme. Karl Erich Born zur Vollendung des 65. Lebensjahres zugeeignet von Kollegen, Freunden und Schülern. Hg. von Hansjoachim Henning u.a. St. Katharinen 1987, S. 270 – 287.

Hillen, Barbara: Neue Zeiten, neue Ziele! Johann Christian Eberle und die Modernisierung der Sparkassen. Stuttgart 2007.

Kollmer-von Oheimb-Loup, Gert: Einführung in die baden-württembergische Bankengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts / Hohmann, Wilhelm: Kompendium der Privatbanken in Stuttgart 1865 bis Ende der 1980er Jahre. (Stuttgarter Historische Studien zur Landes- und Wirtschaftsgeschichte. Bd. 14.), Ostfildern 2009.

Müller, Gustav: Der Sparkassen-Giroverkehr. Eine praktische Anleitung zur Benützung aller Einrichtungen des Giroverkehrs bei den württembergischen Sparkassen. Stuttgart 1918.

Neuffer, Hugo: Der Württembergische Sparkassen- und Giroverband und seine Einrichtungen. Eine Denkschrift zu seinem fünfzigjährigen Bestehen. Hg. vom Württembergischen Sparkassen- und Giroverband. Stuttgart 1936.

Oesterle, Gotthilf: Der Spargiroverkehr. (Sparkassenheft 90). Hg. vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband. Berlin 1942.

Württembergischer Sparkassen- und Giroverband. Werden und Wirken 1885-1985. Hg. vom Württembergischer Sparkassen- und Giroverband, Stuttgart, aus Anlaß seines 100jährigen Bestehens im Juni 1985. Stuttgart 1985.



### 36 – 39 | Inflationsgeld – oft prächtig, meist wertlos Oliver Sängler

Rupertus, Günter: Das Papiergeld von Baden. Spezialkatalog der Ausgaben des Landes, der Gebietskörperschaften und der Firmen 1849-1948. Ludwigshafen/Rhein 1988. (Sammelkatalog, ohne Erläuterung der geschichtlichen Hintergründe)

Schäfer, Hermann: Wirtschaftliche und soziale Probleme des Grenzlandes. In: Badische Geschichte. Vom Großherzogtum bis zur Gegenwart. Hg. von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Stuttgart 21987, S. 168 – 183. (Allgemein zur wirtschaftlichen Entwicklung Badens in der Weimarer Republik)

Zur Ausgabe von Notgeld durch einzelne Städte und Gemeinden ist eine große Zahl kleinerer Artikel erschienen, oft in heimat- und regionalgeschichtlichen Veröffentlichungen. Zu finden sind diese über die Landesbibliographie Baden-Württemberg:

<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/LABI/> Suchbegriffe „Notgeld“ oder „Inflation“, ggf. unter Hinzunahme des gesuchten Ortes.

Das Münzkabinett des Badischen Landesmuseums Karlsruhe zählt zu den größten numismatischen Sammlungen Deutschlands. Es besitzt auch einen umfangreichen Bestand an Papiergeld mit einem Schwerpunkt auf badischen Ausgaben.

[www.landmuseum.de](http://www.landmuseum.de)